Ruswil: DRS 1 Talksendung «Persönlich»

Packend und frisch von der Leber weg

Die DRS 1 Talksendung «Persönlich» war in Ruswil zu Gast. Moderatorin Katharina Kilchenmann begrüsste zwei bekannte Gesichter zum Livegespräch.

Michael Wyss

Diskutierten während einer Stunde: (von links) Wilma Fischer-Di Tommaso, Moderatorin Katharina Kilchenmann und Robert Erni.

Wilma Fischer-Di Tommaso (Grosswangen) und Robert Erni (Ruswil) waren am Sonntagmorgen die interessanten Gäste in der Sendung «Persönlich» von Schweizer Radio DRS, die im Kulturraum ...am Märtplatz durchgeführt wurde. Eine Sendung war es, die faszinierte und amüsierte, aber auch zum Nachdenken anregte. «Persönlich» ist mehr als nur persönlich. 60 Minuten voller Spannung und Emotionen. Speziell, einzigartig und erfolgreich ist «Persönlich» deshalb, weil Menschen über sich selbst, ihrem Leben, ihren Wünschen oder von Träumen berichten. Es sind Geschichten, die aus dem wahren Leben erzählen. Geschichten, die bewegen. Erfreut über den Besuch in Ruswil war auch Moderatorin Katharina Kilchenmann: «Ich hatte heute mit Wilma und Robert zwei tolle Gäste in der Sendung, die viel zu erzählen wussten. Und ein super Publikum, das muss ich sagen. Es hat mir sehr gut gefallen hier in Ruswil. Die Begegnungen mit den Menschen in ländlichen Gebieten sind immer sehr speziell». Seit ihrem Besuch im Rottal weiss Katharina Kilchenmann nun aber auch, dass Ruswil alles andere als ein kleines Dorf ist, wie sie meinte. Korrigiert wurde sie prompt von Robert Erni mit den Worten: «Ruswil ist ein stadtlicher Ort, mit fantastischer Wohnlage und Ruswil liegt fast immer über dem Nebel. Über 100 Vereine beleben das Dorfgeschehen. Hier ist etwas los». Kathrina Kilchenmann; «In Ruswil wird auch geatmet»? «Selbstverständlich wird es das», so Robert Erni unmissverständlich.

«Erlebnis und Erfahrung»

Die jeweils am Sonntag ausgestrahlte Sendung «Persönlich» kann sich einer grossen Beliebtheit erfreuen: Durchschnittlich sind es knapp 480 000 Zuhörerinnen und Zuhörer, die mithören. Bis auf den letzten Platz gefüllt war auch der Kulturraum ...am Märtplatz in Ruswil. 120 Personen waren bei der Live-Sendung mit dabei. Robert Erni: «Ein tolles Erlebnis war das, eine wertvolle Erfahrung für mich. Es hat mir unheimlich viel Spass gemacht. Es war schön, dass ich das erleben durfte». Positiv überrascht war auch Wilma Fischer-Di Tommaso: «Ich bin stolz und fühle mich geehrt, dass ich hier dabei sein durfte. Ich bin überwältigt und etwas nervös war ich schon, denn ich wusste ja nicht, was mich erwartet. Doch nun bin ich einfach happy». Trotz Lampenfieber vor der Sendung, die beiden in Ruswil aufgewachsenen Persönlichkeiten machten ihren Job hervorragend. Mit humorvollen und lustigen Sprüchen, versetzten sie die Moderatorin und das Publikum in beste Laune und sorgten so für den einen oder anderen Lacher.

Auszug aus dem Live-Gespräch

Robert Erni: «Ich höre viel im Restaurant, auch nicht immer die Wahrheit. Deshalb bleibe ich am Besten einfach ruhig». Wilma Fischer-Di Tommaso: «Wenn mir jemand gesagt hätte, dass ich Bäuerin werde, hätte ich mir das nicht vorstellen können. Ich wollte doch immer ein gestyltes Leben führen und keine verschmutzten Hände». Robert Erni: «Viele wählen heute die SVP, stehen aber nicht dazu». Wilma Fischer Di-Tommaso: «Ich bin Pastaproduzentin mit grosser Leidenschaft». Robert Erni: «Ich kenne nicht mehr alle Personen, die in Ruswil leben». Wilma Fischer Di-Tommaso: «Meine Eltern haben sich beim Tanzen in Luzern kennengelernt. Die Tanzschuhe meiner Mama habe ich immer noch bei mir». Robert Erni: «Ich bin stolz auf den Gasthof. Das Rössli ist ein Schmuckstück auf dem Dorfplatz. Ich bekomme immer wieder Komplimente. Das Haus steht heute unter Denkmalpflege». Moderatorin Katharina Kilchenmann: «Soeben ist das Licht ausgegangen, ein sehr kuscheliger Moment». Robert Erni: «Den meisten Personen ist die Gesellschaft wichtiger als das Rauchen». Wilma Fischer-Di Tommaso: «Es gibt für mich nichts Schöneres, als Menschen kulinarisch zu verwöhnen». Robert Erni: «Es ist höchste Zeit, dass die CVP Fraktion einen Ausflug nach Ruswil unternimmt und zur Besinnung an ihren Ursprung zurückkehrt. Ein Programm hätte ich bereits». Wilma Fischer-Di Tommaso: «Mensch ist Mensch. Wir alle brauchen einander und sitzen im selben Boot. Respektvoll müssen wir miteinander umgehen». Robert Erni: «Es gibt schon Momente, wo ich mich aufrege. Gerade dann, wenn am Stammtisch über Ausländer gemotzt wird». Wilma Fischer-Di Tommaso: «Diskutieren und kommunizieren ist heute sehr wichtig. Das macht im Leben vieles einfacher. Bei uns wird immer alles ausdiskutiert». Robert Erni: «Wenn meine Stühle und Tische sprechen könnten, würden wir damit Bücher schreiben. Der älteste Teil des Hauses stammt aus dem Jahre 1680». Wilma Fischer-Di Tommaso: «Das Leben spielt sich direkt vor der Haustüre ab. Die Natur ist Lebensqualität für mich». Robert Erni: «Ich werde in absehbarer Zeit einen Käufer für das «Rössli» suchen müssen, da ich mit meiner Frau nach Luzern ziehen werde». Wilma Fischer-Di Tomasso: «Jeder Tag ist für mich einmalig und speziell, so lebe ich auch meinen Berufsalltag aus». Robert Erni: «Mit so netten Damen zu diskutieren, ist eine wahre Freude für mich». Sie haben die Möglichkeit, die Sendung in voller Länge nochmals zu hören: www.drs1.ch/www/de/drs1/sendungen/top/persoenlich.html.

Zu den Personen

Wilma Fischer-Di Tommaso (Grosswangen) ist in Ruswil als Tochter italienischer Einwanderer aufgewachsen. Die umtriebige Seconda liebt das Landleben. Sie ist Bäuerin, hat drei Kinder und hat sich in der Region zudem als Pasta-Produzentin einen Namen gemacht. Robert Erni ist in Ruswil und Umgebung besser bekannt als «Rössli-Robi». In vierter Generation führt er zusammen mit seiner Frau den Landgasthof Rössli, wo seinerzeit, im 19. Jahrhundert, die CVP Schweiz gegründet worden war.

Wilma Fischer-Di Tommaso, Powerfrau aus Grosswangen. Fotos Michael Wyss

Robert Erni, bekannt auch als Ruswiler «Rössli-Robi».